



Übung 3

Das makroökonomische Grundmodell

1 IS/LM-Modell

Wiederholung:

Geldmarkt und die LM-Kurve

Neu: Geld - Definitionen und Begriffe

Gütermarkt und IS-Kurve

Neu: Kurzfristiges Gleichgewicht

2 IS/LM-Modell als Theorie der Gesamtnachfrage

3 Das aggregierte Angebot

kurzfristige und langfristige Betrachtung

4 Gesamtnachfrage-Gesamtangebots-Modell

Gesamtnachfrage, Gesamtangebot, Konjunkturzyklus

Literatur:

Mankiw, N.G., Makroökonomik, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart,

5. Auflage 2003, Kapitel 9, 10, 11.

4. Auflage 2000, Kapitel 9, 10, 11.

Jarchow, H.-J., Theorie und Politik des Geldes, Vandenhoeck Ruprecht, UTB,

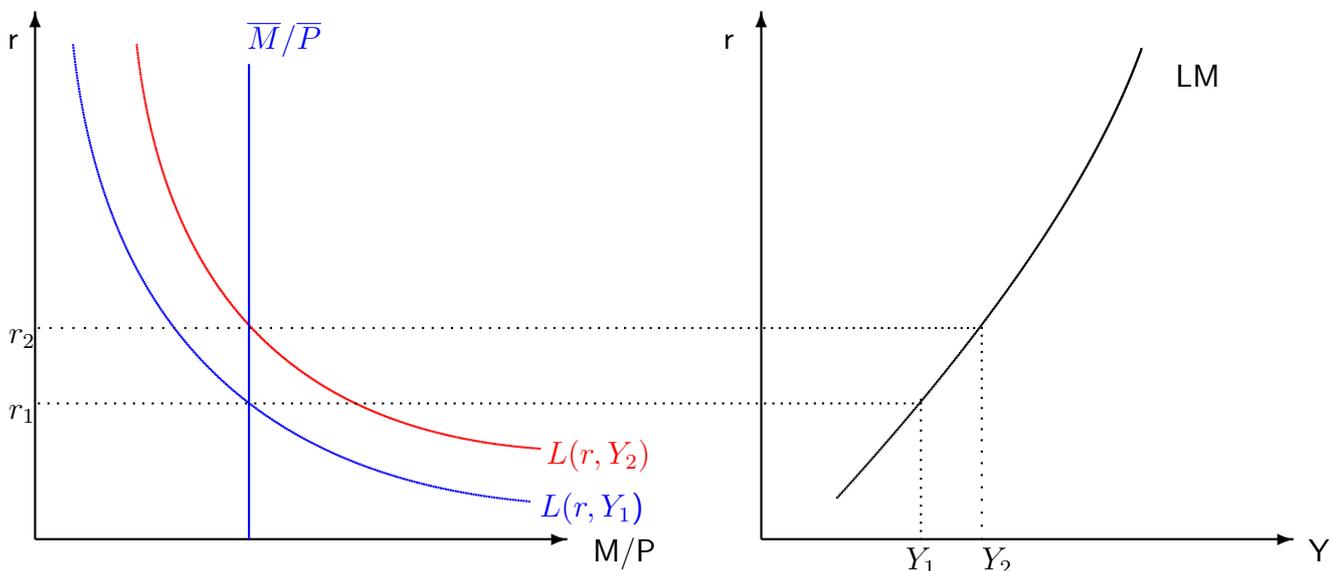
11. Auflage 2003, Kapitel III. 2

1 IS/LM-Modell

1.1 Der Geldmarkt und die LM-Kurve

- Im Gleichgewicht auf dem Geldmarkt gilt: $\frac{\bar{M}}{\bar{P}} = L^d(Y, r)$.
- Ob von einer geschlossenen oder offenen Volkswirtschaft ausgegangen wird, hat keine Wirkung auf den heimischen Geldmarkt. Hier wird nur inländische Währung gehandelt.

Abbildung 1: Herleitung der LM-Kurve



- Die **LM-Kurve** gibt die Beziehung von Zinssatz und Einkommen auf dem Geldmarkt wieder.
 - Sie stellt alle Gleichgewichtspunkte von realem Geldangebot und realer Geldnachfrage dar.
 - Eine Erhöhung des Einkommens führt zu einer Erhöhung der Geldnachfrage und damit, bei konstantem Geldangebot, zu einem höheren Zinssatz.
 - Die LM-Kurve verläuft mit positiver Steigung.
 - Bei einer Änderung des Geldangebotes M kommt es zu einer Verschiebung der LM-Kurve.

Der Begriff Geld

Geld ist alles, was im Rahmen des nationalen Zahlungsverkehrs einer Volkswirtschaft zur Bezahlung von Gütern und Dienstleistungen oder zur Abdeckung anderer wirtschaftlicher Verpflichtungen akzeptiert wird.

Die Geldfunktionen

1. Tauschmittel
2. Wertaufbewahrung
3. Recheneinheit

Erscheinungsformen des Geldes

- Warengeld
- Kreditgeld
- geldnahe Forderungen

Geldmengenkonzepte

Im Eurosystem werden wie im früheren Bundesbanksystem drei monetäre Aggregate abgegrenzt:

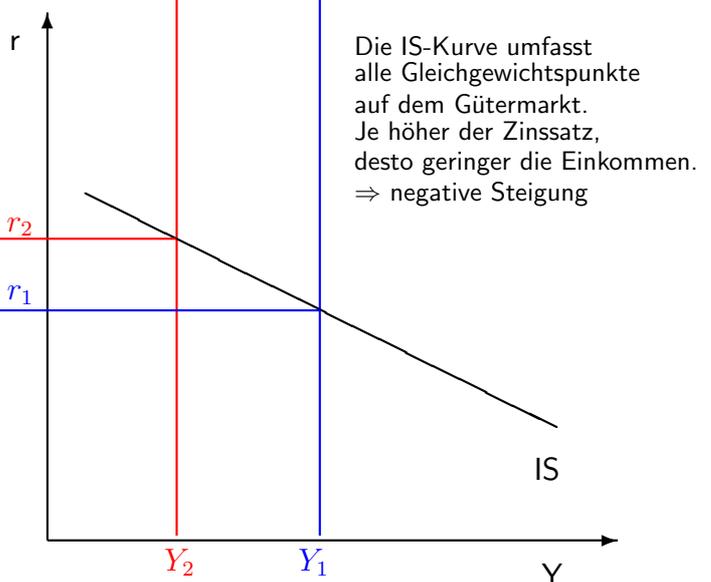
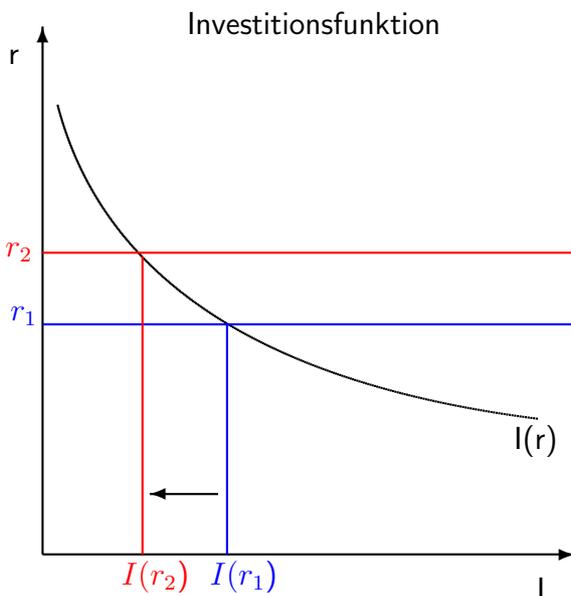
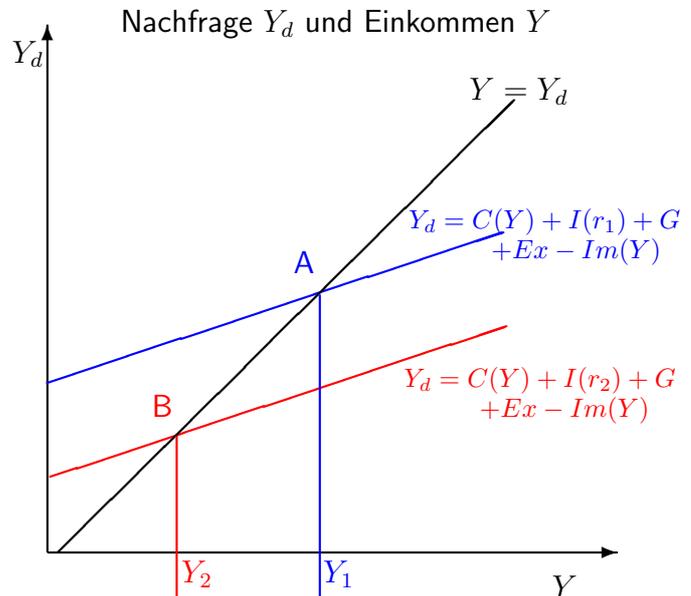
	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute)
+	täglich fällige Einlagen
=	Geldmenge M1
+	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten
=	Geldmenge M2
+	Verbindlichkeiten aus Geldmarktfondsanteilen und Geldmarktpapieren sowie aus Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren
=	Geldmenge M3

1.2 Der Gütermarkt und die IS-Kurve

Abbildung 2: Ableitung der IS-Kurve

1. Eine Erhöhung des Zinssatzes von r_1 auf r_2 führt zu einer Verringerung der Investitionen von I_1 auf I_2 .

2. Eine Verringerung der Investitionen von I_1 auf I_2 führt zu einer Verringerung der Nachfrage Y_d . Da das kurzfristige Angebot von der Nachfrage Y_d bestimmt wird, sinkt auch das Angebot von Y_1 auf Y_2 .



Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage Y_d wird von Konsum C , Investitionen I , Staatsausgaben G , Exporten Ex und Importen Im bestimmt: $Y_d = C(Y_v) + I(r) + G + Ex - Im(Y)$

- Der Konsum der Haushalte C hängt positiv vom verfügbaren Einkommen Y_v ab.
- Die Investitionen I sind negativ vom Zinssatz r abhängig.
- Die Staatsausgaben G sind exogen gegeben.
- Exporte Ex werden vom Ausland bestimmt.
- Importe Im sind positiv vom inländischen Einkommen Y abhängig.

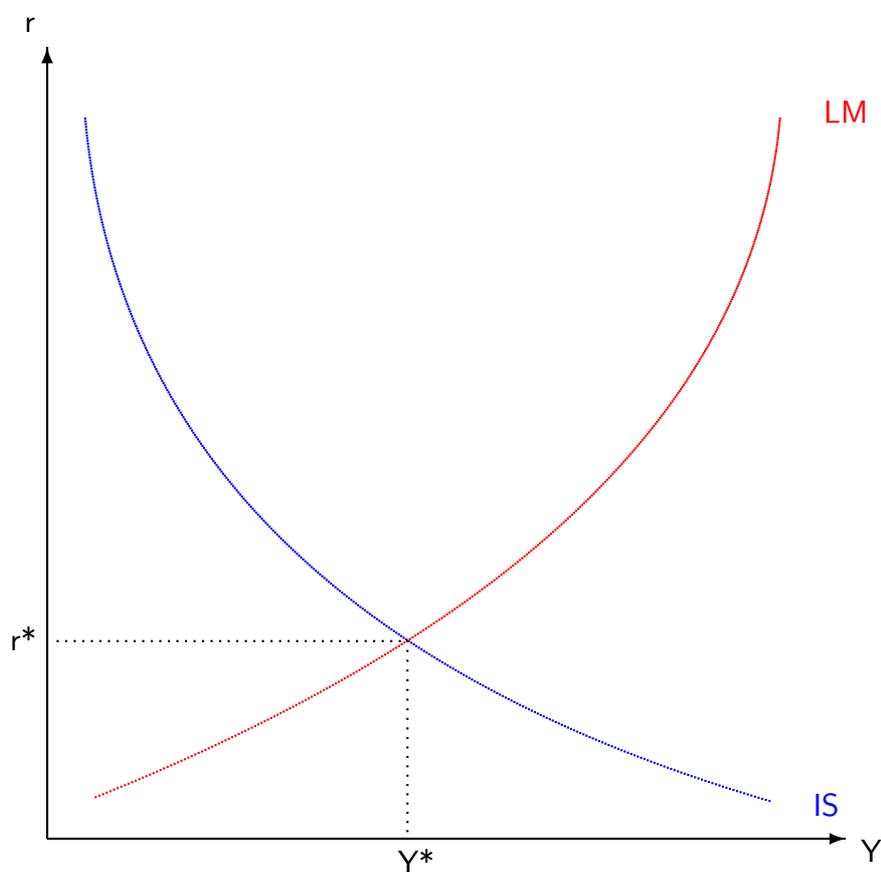
1.3 Das kurzfristige Gleichgewicht

Die IS-Kurve zeigt alle Kombinationen von Zins und Einkommen, welche das Gütermarktgleichgewicht erfüllen;

die LM-Kurve zeigt alle Kombinationen von Zins und Einkommen, die dem Geldmarktgleichgewicht genügen.

Das **kurzfristige gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht** ist durch den Punkt gegeben, in dem sich beide Kurven schneiden.

Abbildung 3: Das kurzfristige Gleichgewicht



- Fiskalpolitische Maßnahmen verschieben die IS-Kurve:
 - Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen verschieben die IS-Kurve nach links.
 - Steuersenkungen, Ausgabenerhöhungen verschieben die IS-Kurve nach rechts.
- Geldpolitische Maßnahmen verschieben die LM-Kurve:
 - Geldmengensenkungen verschieben die LM-Kurve nach links.
 - Geldmengenerhöhungen verschieben die LM-Kurve nach rechts.

2 IS/LM-Modell als Theorie der Gesamtnachfrage

Abbildung 4: Preiserhöhung

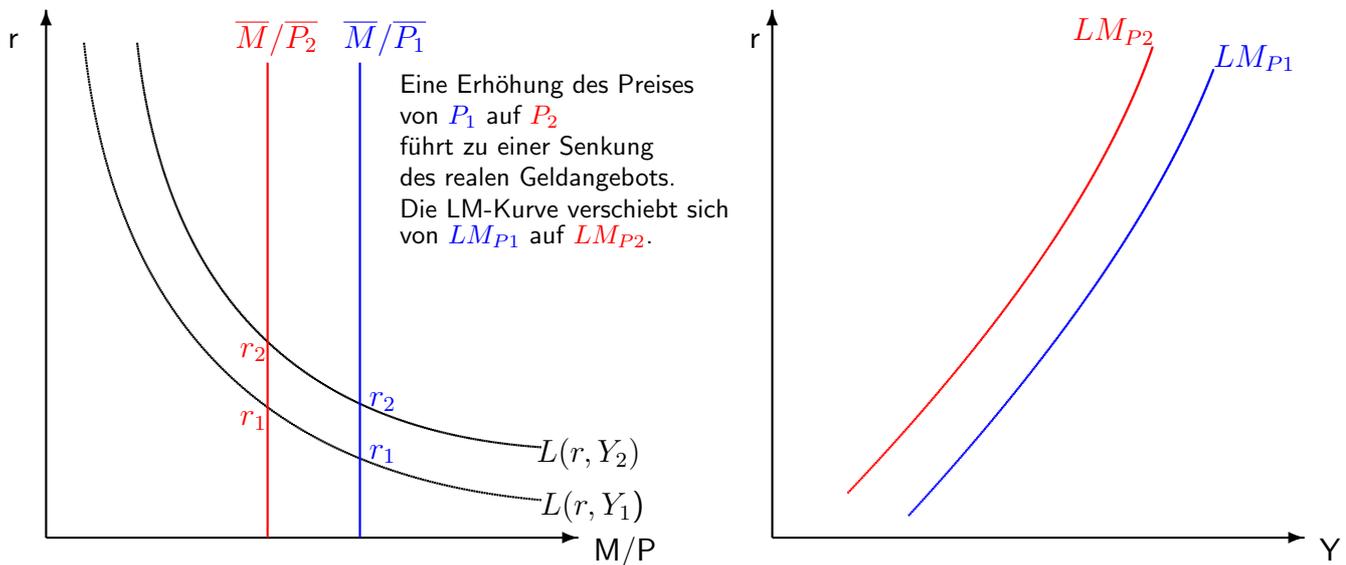
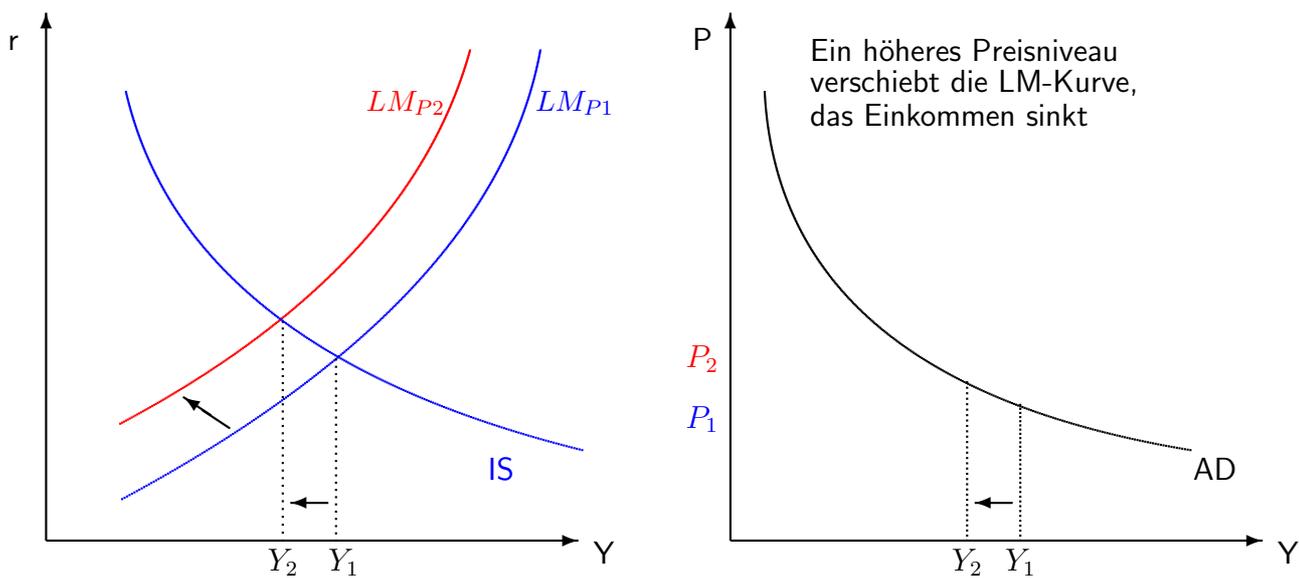


Abbildung 5: Ableitung der Gesamtnachfragekurve mittels des IS/LM-Modells



- Langfristig ist das Preisniveau flexibel.
- Eine Zunahme des Preisniveaus verschiebt die LM-Kurve nach links.
 $P \uparrow \rightarrow \frac{M}{P} \downarrow \rightarrow r \uparrow$, da L unverändert.
- Dies hat eine Verringerung von Y zur Folge.
 $r \uparrow \rightarrow I \downarrow \rightarrow Y_d \downarrow \rightarrow Y \downarrow$
- $\rightarrow AD$ hat eine negative Steigung.

3 Das aggregierte Angebot

Bedeutung des Zeithorizontes

Langfristig sind Preise flexibel und passen sich Veränderungen von Angebot und Nachfrage an. Kurzfristig sind viele Preise jedoch auf einem gegebenen Niveau starr.

Weil die langfristigen Preise flexibel, die kurzfristigen jedoch starr sind, unterscheidet man

die **kurzfristige aggregierte Angebotskurve SRAS** (short run aggregate supply) von der **langfristigen aggregierten Angebotskurve LRAS** (long run aggregate supply).

Abbildung 6: Langfristige Betrachtung: Die vertikale Gesamtangebotskurve

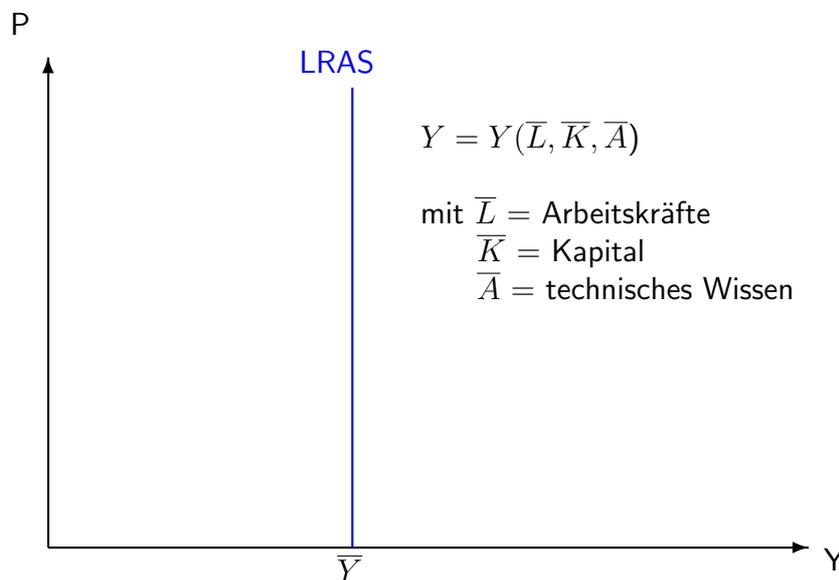
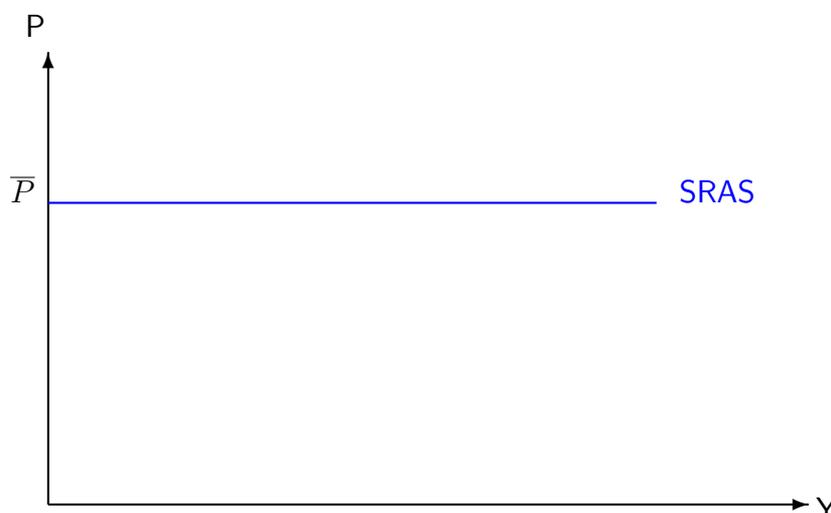


Abbildung 7: Kurzfristige Betrachtung: Die horizontale Gesamtangebotskurve



4 Gesamtnachfrage-Gesamtangebot-Modell

Abbildung 8: Die LRAS und Verschiebung der Nachfragekurve

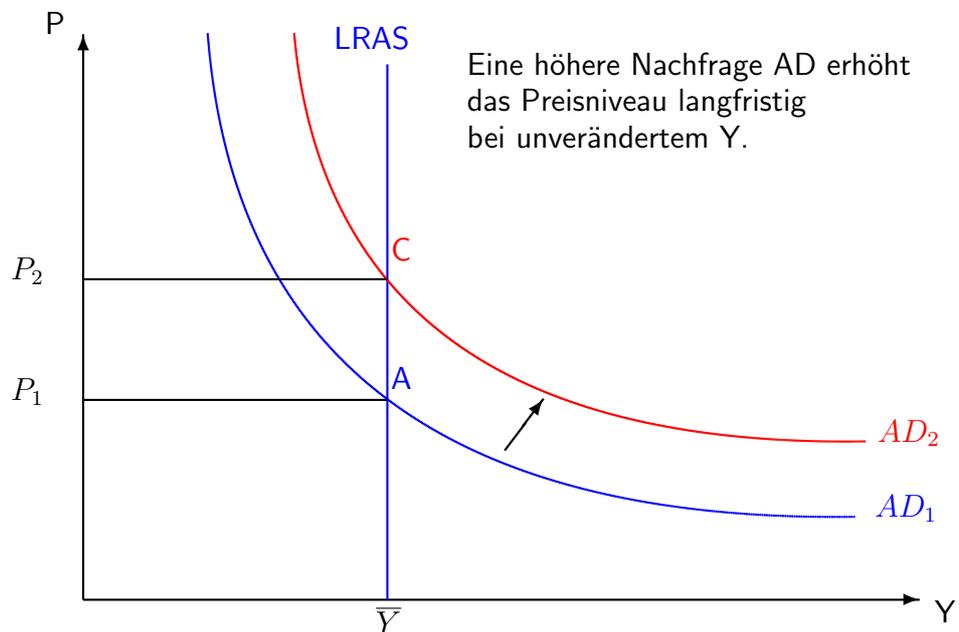


Abbildung 9: Die SRAS und die Gesamtnachfragekurve

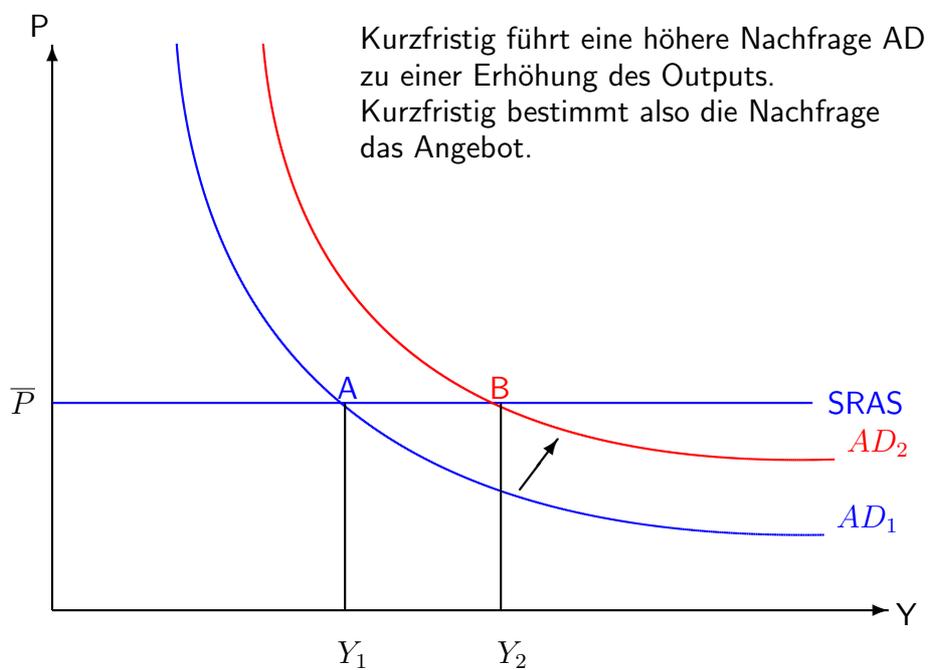
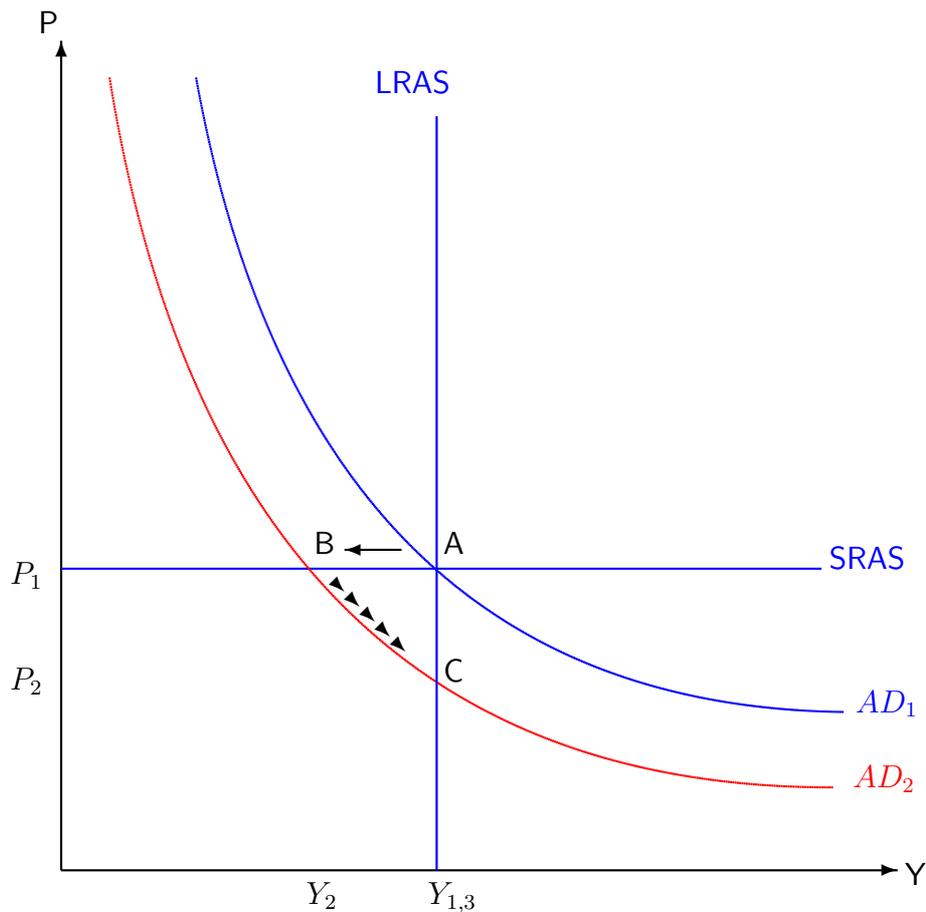


Abbildung 10: Ablauf einer Rezession



Im Ausgangspunkt A befindet sich die Wirtschaft im langfristigen Gleichgewicht. Das Preisniveau P steht fest und ergibt sich aus AD_1 und LRAS. Auch SRAS verläuft durch diesen Punkt.

Nun soll angenommen werden, dass die Zentralbank die Geldmenge verringert und sich die Gesamtnachfragekurve verringert AD_2 .

$$M \downarrow \rightarrow \frac{M}{P} \downarrow \rightarrow r \uparrow$$

$$r \uparrow \rightarrow I \downarrow \rightarrow Y_d \downarrow \rightarrow Y \downarrow$$

Kurzfristig sind die Preise starr. Es ergibt sich ein kurzfristiges neues Gleichgewicht B bei gleichem Preisniveau und geringerem Output.

Aufgrund der geringeren Nachfrage sinken die Verkäufe. Lager füllen sich, Produktionen werden verringert. So sinken die Beschäftigung und das Einkommen. Es kommt zum Preisdruck nach unten.

Der Rückgang der Preise bewirkt, dass sich die Wirtschaft entlang der neuen Gesamtnachfragekurve Richtung Punkt C bewegt. Aufgrund geringerer Preise wird mehr abgesetzt. Die Produktion wird erneut hochgefahren.

$$P \downarrow \rightarrow \frac{M}{P} \uparrow \rightarrow r \downarrow$$

$$r \downarrow \rightarrow I \uparrow \rightarrow Y_d \uparrow \rightarrow Y \uparrow$$

Im neuen langfristigen Gleichgewicht sind Produktion und Beschäftigung wieder auf ihrem natürlichen Niveau; die Preise sind jedoch niedriger als im alten langfristigen Gleichgewicht.

Übungsfragen

Wie reagiert die LM-Kurve auf eine Erhöhung des Geldangebotes M ?

Wie wirkt eine Erhöhung der Geldmenge auf die IS-Kurve?

Wie wirkt eine Erhöhung der Geldmenge auf die AD-Kurve?

Warum sind Preise kurzfristig fix, bzw. warum ist langfristig das Angebot fix?

Wie wirkt eine Erhöhung der Geldmenge auf die wirtschaftliche Situation aus?

Sollte die Zentralbank in der Rezession die Zinsen senken?

Wie wirkt eine Steuersenkung im IS/LM-Modell?

Wie wirkt eine Erhöhung der Staatsausgaben im IS/LM-Modell?

Formulieren Sie allgemein: Auf welchen Markt wirken fiskalpolitische bzw. geldpolitische Maßnahmen!